

# DORF ZEITUNG



4. Juli 1987

INZING - HATTING

erscheint vierteljährlich



**GAISAU: REDEN IST SILBER - HANDELN IST GOLD**

SEITE 15

## INHALT:

<i>Editorial</i>	2	<i>Chronik</i>	7-8	<i>Verkehr</i>	13
<i>Für das Dorf</i>	2-4	<i>Wald</i>	9	<i>JUF-Info</i>	14
<i>Dorftelegramm</i>	4	<i>Jugend</i>	10	<i>Gaisau</i>	15
<i>Milch kaputt?</i>	5	<i>Familie</i>	11	<i>Terminkalender, Jahresabonnement</i>	16
<i>Interview mit BM Schletterer</i>	6	<i>Leben in christlicher Nächstenliebe</i>	12		

# Die Gaisau

oder: Reden ist Silber - Handeln ist Gold

In der Zwischenzeit gabe es große Fortschritte, was die Sanierung dieser bedeutenden Au betrifft. So waren alle bisherigen Vorschläge zur Sanierung laut Voranschlag mit Kosten von rund 3 bis 4 Mio. Schillingen verbunden. Jetzt jedoch wurde ein Projekt unterbreitet, das es nicht nur schaffte, die, laut Kostenvoranschlag errechneten Aufwendungen auf 1,2 Mio. zu senken (von Gemeindefseite wird mit schlußendlich 1,6 Mio. gerechnet), sondern auch noch erreichte, daß alle Parteien ihr Einverständnis dazu gaben.

Bei den zwei Verhandlungen über dieses Projekt, die von Herrn Bürgermeister Schletterer einberufen wurden, waren folgende Personen anwesend: alle betroffenen Grundbesitzer, Herr Ing. Wanner und Vertreter der Umweltschutzabteilung des Landes, sowie der Bundeswasserbauverwaltung, des Landeskulturbauamtes, der TIWAG, der Initiativgruppe "Rettet die Gaisau", der Vogelwarte Innsbruck und der ÖBB, sowie der Obmann der Fischereigesellschaft und der Bürgermeister der Gemeinde Petttau (nur bei den Vorgesprächen).

Kurz erläutert sich der Plan vor, während der Wintermonate mit Hilfe von langarmigen Schwenkarmbaggern den noch immer abgelagerten Murschlamm (der die Quellen verstopft) bei geringstmöglicher Beeinträchtigung der Uferzone auszubaggern und später in den anliegenden Wiesen nordseitig des Augebietes unter die Humusschicht unterzubringen. Einstweilen haben sich schon einige Unterperfer Bauern verbindlich bereit erklärt, 6000 der anfallenden ca. 16000 qm Schlamm auf eigene Kosten für den Eigenbedarf abzuholen, was die Gesamtkosten um ca. 120000 bis 150000 Schilling

vermindern dürfte. Außerdem soll eine Schützentafel zur Aufstauung des Gewässers eingebaut werden, die händisch zu bedienen wäre.

Da der Ausarbeiter dieses Planes, Herr Ing. Wanner, dieses Jahr in der Nähe mit Arbeiten beschäftigt ist und die Genehmigung von seinem Chef erhielt, die Gaisauarbeiten gleichzeitig während der Arbeitszeit zu beaufsichtigen, können nur diesen Winter die dafür anfallenden Kosten (üblicherweise mindestens 5 % der Gesamtkosten) eingespart werden. Außerdem ginge der Preis jährlich um die normale Indexsteigerung nach oben.

Wie schon erwähnt, waren alle Betroffenen mit dem Plan prinzipiell einverstanden und einigen sich in allen Feinheiten - außer dem Finanziellen. Der Fischereiverband wird, wie versprochen S 700000,- zu steuern, das Land hat sich noch auf keine genaue Summe festgelegt, jedoch eine prinzipielle Zusage erteilt. Die Gemeinde Petttau bezahlt nichts, ist mit den Arbeiten jedoch einverstanden und die Gemeinde Inzing als Konsenswerber, träge es üblicherweise einen Anteil von ca. 10 % (also etwa S 120000,-) zu bezahlen. P.R.



„und jetzt wird's ganz wichtig ...“

NEUESTES nach Redaktionsschluß!!!

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Jänner 1987 beschloß der Gemeinderat mit nur einer Gegenstimme (Vorbehalte wegen Dringlichkeit) die Stellungnahme zur Sanierung der Gaisau - sinngemäß - wie folgt abzugeben:

- Die Gemeinde ist grundsätzlich bereit, der Zahlung eines einmaligen Anteils von ca 10% der Kosten zuzustimmen, wobei sie sich jedoch versichert, weder für Folgekosten - noch für eventuelle spätere rechtliche Folgen aufkommen zu müssen. Außerdem soll die vorgesehene Schützentafel nicht von der Gemeinde bedient werden.

Herzlichen Dank! (Pisch Robert)

Die Welt, das läßt sich nicht bestreiten, hat auch angenehme Seiten!



Treffpunkt für Feinschmecker:  
**KONFITOREI SONNTAG**  
Aus eigener Erzeugung:

**Vanillekrapfen**